

Martin Heidegger:
Was heißt Denken? Stundenübergänge, Von I zu II

M. Niemeyer, 1961, erster Teil 1951-1952, Auszug, S. 50

... Das Lehren ist noch schwieriger als das Lernen. Man weiß dies wohl; aber man bedenkt es selten. Weshalb ist das Lehren schwerer als das Lernen? Nicht deshalb, weil der Lehrer die größere Summe von Kenntnissen besitzen und sie jederzeit bereit haben muß. Das Lehren ist darum schwerer als das Lernen, weil Lehren heißt: lernen lassen. Der eigentliche Lehrer läßt sogar nichts anderes lernen als – das Lernen. Deshalb erweckt sein Tun oft auch den Eindruck, daß man bei ihm eigentlich nichts lernt, sofern man jetzt unversehens unter »lernen« nur die Beschaffung nutzbarer Kenntnisse versteht.

Der Lehrer ist dem Lehrling nur einzig darin voraus, daß er noch weit mehr zu lernen hat als sie, nämlich: das Lernenlassen. Der Lehrer muß es vermögen, belehrbarer zu sein als die Lehrlinge. Der Lehrer ist seiner Sache weit weniger sicher als die Lernenden der ihrigen. Darum kommt bei dem Verhältnis von Lehrer und Lernenden, wenn es ein wahres ist, niemals die Autorität des Viel-Wissers und der autoritative Einfluß des Beauftragten ins Spiel. Darum bleibt es eine hohe Sache, ein Lehrer zu werden, was etwas völlig anderes ist, als ein berühmter Dozent zu sein.

Vermutlich liegt es an dieser hohen Sache und ihrer Höhe, daß heute, wo alles nur nach unten und von unten her, z.B. vom Geschäft aus, gemessen wird, daß heute niemand mehr Lehrer werden möchte. Vermutlich hängt diese Abneigung mit jenem Bedenklichsten zusammen, das zu denken gibt. Wir müssen das echte Verhältnis zwischen Lehrer und Lehrlingen gut im Auge behalten, falls im Verlauf dieser Vorlesung ein Lernen wach werden dürfte.

Die Übersetzung in: »Qu'appelle-t-on penser?« Reprises et transitions, Paris: PUF, 1959
Übersetzung: A translation of »Was heißt Denken?« by Fred D. Wieck and J. Glenn Gray, New York, London: Row, 1968 (repr. 1972), Religious Perspectives, vol. 21

In: *Lehrkurs für Betriebswissenschaftler. Anfänger. (1992)*
1.62-64

Lernstoff Komparativ mit »als« → Anhang F13, 39 / E13, 38
Kausale Zusammenhänge: »warum – darum«, »darum, weil«

Übung

Ergänzen Sie den Text mit Hilfe nachstehender Komparativformen (sie sind nicht der Reihenfolge nach angeordnet).

anderes ... als	schwerer ... als
belehrbarer ... als	schwieriger ... als
größere ... als	schwierigere ... als
mehr ... als (2x)	weniger ... als

Heidegger schreibt in diesem Text, daß das Lehren (1) _____ ist _____ das Lernen, und er stellt die Frage, warum das Lehren wohl (2) _____ ist _____ das Lernen. Nicht, weil der Lehrer (3) _____ wissen muß _____ der Lerner, nicht, weil er die (4) _____ Summe von Kenntnissen haben muß _____ der Lehrling. Das Lehren, so sagt er, ist eine (5) _____ Sache _____ das Lernen, weil Lehren heißt: lernen lassen, nichts (6) _____ lernen lassen _____ das Lernen. So hat der Lehrer noch (7) _____ zu lernen _____ die Lehrlinge, er muß sein Leben lang (8) _____ sein _____ sie. Lehren heißt, den Lehrling lernen zu lassen, und insofern ist der Lehrer seiner Sache viel (9) _____ sicher _____ die Lernenden der ihrigen.

Übung

Ergänzen Sie mit Hilfe des Textes nachstehende Sätze.

Weshalb? – Deshalb, weil ...

Warum? – Darum, weil ...

... – Deshalb ...

... – Darum ...

1. Weshalb ist das Lehren schwerer als das Lernen?

Nicht deshalb, weil _____

sondern darum, weil _____

2. Der eigentliche Lehrer läßt nichts anderes lernen als das Lernen. Deshalb _____

Thema: Studium und Universität

die Universität → an der Universität immatrikuliert sein/studieren
der Dozent, des Dozenten (Gen.), die Dozenten (Pl.)
das Seminar
an einem Seminar teilnehmen
die Seminararbeit, -en
eine Vorlesung halten/besuchen
in die Vorlesung/zur Vorlesung gehen
die Vorlesung in ...
die Vorlesung bei Professor ...
die Ausbildung
das Semester, die Semester x die Ferien
das Studium
studieren
lernen x lehren
die Prüfungszeit
eine Prüfung in... /im Geschichte/im Fach Geschichte
für eine Prüfung lernen
eine Prüfung ablegen/bestehen
eine Arbeit über (ein Thema) schreiben
das Fach, die Fächer (+studieren)
Geschichte
Bohemistik (Tschechisch)
die Literatur, -en
die Sprache, -n
das Buch, die Bücher
der Name, -n
der Titel, die Titel
der Begriff, -e
der Schriftsteller, die Schriftsteller
die Ausstellung → in eine Ausstellung gehen
die Aula
die Bibliothek → in die Bibliothek gehen



1. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche.

- a) První den jsem se učil(a).
- b) Četl(a) jsme celou noc.
- c) Tuto zimu moc nesněžilo.
- d) Každý rok jezdím v zimě na hory.

2. Bilden Sie Präteritum und Perfekt („ich“).

- a) haben
- b) wohnen
- c) beginnen
- d) lesen
- e) heißen
- f) studieren
- g) finden
- h) fahren
- i) einkaufen
- j) singen

3. Welches Verb gehört sinngemäß nicht in die Reihe?
relaxen – arbeiten – sich ausruhen – rasten

4. Bilden Sie Superlativ.

- a) Es war eine schwierige Prüfung. → die Prüfung
- b) Ich habe viel gelernt. → am